



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Die Sauffbrüder in dem Wirthshauß sprechen mit Petro: bonum est, nos hic esse: müssen aber auch anhören/ nesciehant quid dicerent: sie wissen nicht was sie reden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Inhalt.

§. I.

WEr soll unrecht sprechen dem H. Petro / daß er sich in die schöne an sich
genommene Gestalt und Verklärung auff dem Berg Thabor seines
Meisters Jesu Christi also verliebt: in quem desiderant angeli prospice-
re: daß er gleich auff dem Berg ein beständige Wohnung zu machen sich
entschlossen; bonum est nos hic esse: soll dann ein unrechtes Begehren seyn
bey dem Göttlichen und Sonnenscheinenden Angesicht / resplenduit facies ejus
sicut sol, Zeit ewig zu verbleiben? nesciebat, quid diceret: ja / ja Petrus hat un-
recht geredt / welches hochverständig vermerckt der H. Proclus: Petrus more
suo semper præcepti miraculi magnitudinem haud expendens, neque confide-
rans divini splendoris insolentiam & novitatem ad locum illum desertum dicit:
faciamus hic tria tabernacula: Petrus hat seine Reden zu wenig auff die Waag
gelegt / seine Augen mit gnugsam eröffnet / der Berg Thabor ist ein wildes und
von den Menschen ungewöhnliches Orth / ein verlassene Einöde / ein finstere
Wüsten / ein entseßliche Wildnuß / ein Auffenthaltung aller unvernünftigen
Thieren: der schöne Göttliche Glanz ist was per accidens, nit von dem Berg
Thabor, sondern von dem Angesicht Jesu Christi herrührend: nesciebat,
quid diceret, Petre betrachte dein unzeitiges Begehren und bedencke deine
Wort was mehrers: unter diesem Sonnenscheinenden Glanz ligt verborgen
ein entseßliche Wildnuß / ein Einöde / ein Auffenthaltung der wilden Thiere.

Num. IV.

Scriptura.

1. Petri. 1.

v. 12.

Matth. 17.

4. 4.

ibi v. 2.

Marci 9.

v. 5.

S. Pooelue

serm de.

transf.

Ah! Undächtige in Christo Jesu / wie oft sezt sich mancher Bierschleuch
so vest in ein Birchsbaus hinein / das man glauben solte / er wäre mit eisenen
Nägeln an die Banc gehefft / oder wolte gleichsam mit Petro ein beständige
Wohnung da machen / bonum est nos hic esse, faciamus tabernacula: allhie ist
gut verbleiben / so lang der Birth aufträgt / und wacker einscheneckt / und die
Spilleuth die Saitten streichen: tenent tympanum & Citharam, & gaudent
ad sonitum organi, & ducunt in bonis dies suos: sie haben Truithen und Harps
sen in der Hand / und machen sich lustig bey dem Klang der Orgelpfeiffen / sie
bringen ihre Tag in Wolleben zu: nesciebas, quid diceret, sie lesen mit die sol-
gende Wort des gedultigen Jobs: ducunt in bonis dies suos, & in puncto ad
inferna descendunt: sie bringen ihre Tag in Wolleben zu / und in einem Augen-
blick fahren sie in Abgrund der Höllen. Dese liederliche Bierschleuch vermainen
den Gipfel alles Wolstands erreicht zu haben / wann nur der Bauch starcket /
und die Burgel genezt ist / sie betrachten aber ein wenig das Ende / und den un-
glückseligen Ausgang: cui rix? cui rixa? cui fovæ? cui line causa vulnera? cui
suffusio oculorum? nonne his, qui commorantur in vino, & stident calicibus e-
potandis wer hat Zanck? wer fällt in die Gruben? wer wird ohne Ursach ver-
wundet / wem seyn die Augen verduncklet? wer kömmt in das ewige Wehe / und
fällt

Applicas.

Iob 21.

v. 12.

ibid. v. 4.

Prov. 23.

v. 29.

fälle augenblicklich in die höllische Flammen? nemlich diejenige / welche stäts in den Wirthshäusern ligen / und sich besessen die Wecher aufzulähren: *deunt in bonis dies suos, & in momento ad inferna descendunt.* Der Gottselige Abbt Pastor pflegte öftters zu sagen: *Nisi Naburzardan Princeps eorum venisset in Jerusalem, templum Domini non atfisset igne:* wann Naburzardan ein Fürst aller Köch mit nach Jerusalem wäre kommen / das ist / wann Naburzardan oder Graß und Völlerey mit also bey uns hätte überhand genommen / so wurden unsere Seelen / welche seynd ein Tempel des Herrn / Zweifels ohne nit also von dem Feuer unterschiedlicher Laster berührt / und inficirt werden: *hoc autem est, quia nisi desiderium gastrimargie in animum veniret, sensus hominis non succenderetur impugnatione Diaboli.*

S. Ruffin.

Nam. V.

*Histeria.
Mart. Del-
rio tom 2.
disq. Mag.
13 p. 1. 2. 7.*

Die Natur warhafftig soll sich entsetzen / alle Haar auff dem Haupt sich bewegen / wann man in consideration ziehet / was schreibt Martinus Delrio: daß in Glandern drey gute Freund (will auß Respect ihre Namen und Stand nicht sehen) lange Zeit in Graß und Völlerey gelebt / und unter einem Dach / ja in einer Kammer ohne Scheu / ohne Respect des Standes ein jeder mit seiner Concubin gehaust: Einmals haben sie mit ihren Matressen gleichsam ein ganze Nacht mit Fressen und Sauffen zugebracht / da sich der anbrechende Tag vermercken ließ / sagte einer auß der Compagnie: *Got sey Danck / wir haben heut ein gutes Muthlein gehabt / auch den Geseign Gott oft wiederholt / nun will ich mich mit der Meinigen zu Beth begeben.* Ich aber / sagte der ander / gib nicht *Got* den Danck / sondern dem Teuffel / welchem wir diese Nacht so treulich gedient haben: Mit diesem Schluß gehen sie alle drey mit ihren Concubinen in einer Kammer schlaffend zu Beth. O gerechter *Got* ! mit dessen Verwilligung eröffnet über ein kleines mit grossen Gewalt die wol versperrte Kammer ein grosser Riß / grün wie ein Jäger bekleidet / neben ihm zeigten sich zween Köch / einer hielt in der Hand einen Brat. Spieß und grosses Messer / der ander ein brennende Fackel / und in einer Blutpfann angezündtes Feuer / der entsefliche Riß und höllische Jäger gehet mit der brennenden Fackel von einem Beth zu dem andern / besichtigt wol alle drey mit ihren Matressen / lektlich reißt er jenen / so vor einem kleinen dem Teuffel Danck umb das vermeinte Wolleben abgelegt / mit Gewalt auß dem Beth / befiehlt dem einen Koch ihn an den Brat. Spieß zu stecken / dem andern gleich in der Kammer ein grosses Feuer anzumachen / und auß diesem Schwärmer mit Verwilligung des Göttlichen und gerechten Richters / seinem König Lucifer einen lebendigen Braten zu zurichten: *dictum factum.* Wie unterdessen den andern zween Cammeraden und drey Concubinen werde zu Muth gewest seyn / laß ich ein jedes Christliches Herz bedencken. Unter wehrendem Braten wend^{et} sich der höllische Jäger zu den andern